

Gut gedruckt
**FÜHRENDE KÖPFE DER
MASCHINENFABRIK
WIFAG**

Schweizer **PIONIERE** der Wirtschaft und Technik



Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Band 108

Andrea Schüpbach

GUT GEDRUCKT

Führende Köpfe
der Maschinenfabrik Wifag

I

08 **Carl Winkler (1877–1954)**

Gründung und Aufbau der Winkler, Fallert und Cie.

Karl Winkler eröffnet eine Velohandlung in Bern – Gründung der Winkler, Fallert und Cie. – Erste Eigenkonstruktionen und der Umzug auf das Wylerfeld – *Der Arbeitsablauf in der Stereotypie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts* – Winkler baut erfolgreich Stereotypieapparate – Winkler findet Geldgeber und baut seine erste Schnellpresse – *Die Winkler, Fallert und Cie. an der Schweizerischen Landesausstellung 1914* – Umwandlung in eine Aktiengesellschaft – Verstrickungen mit der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg – Winkler beginnt mit dem Bau von Rotationsmaschinen – *Wie funktioniert eine Rotationsmaschine?* – Von Männern und Maschinen: Arbeitsverhältnisse in den 1920er Jahren – *Druckverfahren* – Die Winkler, Fallert und Cie. wird saniert – Gründung der Graphicart – *Umstrittener Osthandel* – Die Firma kämpft sich durch die Krisenjahre – Winkler muss aus seiner eigenen Firma austreten

II

- 44 **Otto Wirz (1890–1976)**
Konsolidierung und Modernisierung
Ein gelernter Postbeamter wird zum Firmensanierer – Otto Wirz tritt in die Wifag ein – Werkzeugmaschinenfabrikation während des Kriegs – Die Wifag steigt in den Bau von Offsetrotationen ein – Die alte Fabrik wird umgebaut und erweitert – Kampf um den europäischen Markt – Die Schaffung von Personalvorsorgeeinrichtungen – Spannungen zwischen Otto Wirz und Karl Bretscher – Gründung der Polytype in Freiburg – Durchbruch mit der OF V – Mehr Platz für grössere Maschinen – Hochkonjunktur und starke Konkurrenz – Verbesserung der Arbeitsbedingungen – «Grand Old Man» der stadtbernischen Wirtschaft und Politik

III

- 80 **Ursula Wirz (1929–2007)**
Innovation und neue Herausforderungen
Stabübergabe vom Vater an die Tochter – Die «Zeitungskrise» erfasst die Wifag – Loslösung von der Graphicart – Konzentration auf den Zeitungsdruck und launische Märkte – Hochleistungsmaschinen dank technologischer Innovation – *Der «Wifag-Spirit»* – Strukturelle Krise, personelle Wechsel, Betriebsschliessung

ANHANG

- 102 **Bibliographie**
104 **Bildnachweis**
105 **Dank**
106 **Buchhinweise**
112 **Impressum**

Die Autorin

Andrea Schüpbach (*1974), Historikerin (lic. phil.-hist.), hat an der Universität Bern neuere und neueste allgemeine Geschichte, russische Philologie und Volkswirtschaftslehre studiert. Seit 1999 hat sie als Autorin und Projektleiterin an mehreren Gemeinde- und Firmengeschichten mitgewirkt. Während Jahren arbeitete sie als Redaktorin für das Historische Lexikon der Schweiz. Seit 2011 ist sie Mitinhaberin der Firma «Satz & Sätze. Büro für Geschichte».

AUFTAKT

«Wenn wir die Geschichte zurückverfolgen, stellen wir fest, dass die Wifag immer wieder technische Meilensteine setzte, die die Druckwelt beeinflussten. Das war der Schlüssel zu unserem Erfolg und soll auch in Zukunft so bleiben.»

Ursula Wirz, anlässlich des Jahresendessens der Verwaltungsräte und Kader der Wifag und Polytype am 20. Dezember 2003

«Gut zum Druck» heisst in der Fachsprache der Drucker der letzte Probedruck, der vom Autor nochmals kontrolliert und dann für den Druck freigegeben wird. Dass aus dem «Gut zum Druck» auch ein guter Druck wurde, dafür sorgte während mehr als hundert Jahren eine Maschinenfabrik aus Bern. Was als kleine Maschinenwerkstätte für das graphische Gewerbe unter dem Namen Winkler, Fallert und Cie. begann, entwickelte sich zum Grossbetrieb Wifag, der seine hochspezialisierten Zeitungsrotationsmaschinen an Druckereien in der ganzen Welt lieferte. Die Wifag verschaffte sich nicht nur unter Fachleuten der graphischen Branche einen ausgezeichneten Ruf, sondern war auch weiten Kreisen der Bevölkerung ein Begriff. Hunderte von «Stiften» durchliefen ihre Lehrjahre zum Mechaniker in der Firma, mehrere Generationen von – mehrheitlich – Männern fanden dort ihren Arbeitsplatz. Die Wifag, an deren Firmenlogo jeder Zugreisende vorbeifuhr, der den Bahnhof Bern über den Lorraineviadukt verliess, war als einzige einheimische Herstellerin von Rotationsmaschinen ein Aushängeschild der Schweizer Maschinenindustrie.

Mehrmals in seiner Geschichte stand die Existenz des Unternehmens auf der Kippe. Jedes Mal überwand es die finanziellen, personellen, technischen oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten und kämpfte sich zurück an die Spitze der Druckmaschinenbauer. Ende der 2000er Jahre sollte ihm dies nicht mehr gelingen. Mit der Schliessung der Wifag verschwand nicht nur eine Firma, es ging auch ein Kapitel Berner Wirtschaftsgeschichte zu Ende. Dieses Kapitel darzustellen, ist das Ziel der vorliegenden Schrift.

Dank

Ich danke Clemens Fässler und Susanna Ruf vom Verein für wirtschaftshistorische Studien dafür, dass sie mich mit dem Verfassen der Wifag-Geschichte beauftragt haben. René Balsiger, Herbert Janser, Robert Langsch und Karl Zurfluh gilt mein Dank für ihre Bereitschaft, mir in Interviews bereitwillig und mit einer zuweilen ansteckenden Begeisterung für «ihre» Maschinen Auskunft über ihren Arbeitsalltag in der Wifag gegeben zu haben. Hans Hubacher danke ich dafür, dass er seine Erinnerungen an Ursula Wirz mit mir geteilt hat. Beim Personal der Burgerbibliothek Bern bedanke ich mich für seine speditiven Dienste. Götz Stein hat mir freundlicherweise sein umfangreiches Manuskript über die Geschichte der Wifag zur Verfügung gestellt. Schliesslich wäre ohne die mannigfaltige Hilfe meiner Eltern, die mir vor allem viel Zeit zum Schreiben verschafft haben, dieser Band nicht entstanden.

Andrea Schüpbach, Autorin

Die Realisierung dieses Pionierbandes wurde durch die grosszügige finanzielle Unterstützung der Ursula Wirz-Stiftung ermöglicht. Wir danken dem Stiftungsrat und insbesondere dessen Präsidenten, Götz Stein, herzlich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Clemens Fässler,

Geschäftsführer des Vereins für wirtschaftshistorische Studien

Impressum

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vorstand:

Dr. Kurt Moser, Präsident

Dr. Hans Bollmann

Dr. Lukas Briner

Prof. Dr. Joseph Jung

Anna-Marie Kappeler

Christian Rogenmoser

Dr. Gerhard Schwarz

Geschäftsführer:

M. A. Clemens Fässler

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

lic. phil. Susanna Ruf

Geschäftsstelle:

Verein für wirtschaftshistorische Studien

Vogelsangstrasse 52

CH-8006 Zürich

Tel.: +41 (0)43 343 18 40

Fax: +41 (0)43 343 18 41

info@pioniere.ch

www.pioniere.ch

© Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich

Alle Rechte vorbehalten

Andrea Schüpbach: «Gut gedruckt. Führende Köpfe der Maschinenfabrik Wifag», Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 108, hrsg. vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich 2017.

Redaktion: M. A. Clemens Fässler

Lektorat: M. A. Clemens Fässler, lic. phil. Susanna Ruf

Gestaltungskonzept: Angélique El Morabit, C3 Creative Code and Content (Schweiz) AG

Realisation: Samira Moschettini, C3 Creative Code and Content (Schweiz) AG

Produktion: R+A Print GmbH, CH-8752 Näfels

ISBN 978-3-909059-71-3

GUT GEDRUCKT FÜHRENDE KÖPFE DER MASCHINENFABRIK WIFAG

«Die Wifag war eine Pionierin der Druckmaschinenindustrie. Ermöglicht hat dies das beispielhafte Unternehmertum ihrer Führungspersönlichkeiten Carl Winkler, Otto Wirz und Ursula Wirz. Ihre Innovationskraft, Risikofreudigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein sorgten für die Spitzenposition der Wifag. Das sicherte für mehrere Generationen viele Lehrstellen und Arbeitsplätze in der Schweiz.»

Hans Hess, Präsident Swissmem

Schweizer
PIONIERS
der Wirtschaft
und Technik

ISBN 978-3-909059-71-3